

L01877 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 19. 9. [1909]

, 19 IX.

AUSSEE OBERTRESSEN 14.

mein guter lieber Arthur

5 ich freue mich von ganzem Herzen das Ihr ein zweites Kind habt. Ich kann mir denken das Sie es sich im Stillen gewünscht haben, und es ist zu nett von Olga,
das Sie es Ihnen sofort geschenkt hat. Ja, ja, die ‚eigenen Frauen‘ sind doch etwas
fehr nettes und vielleicht noch netter als die Frauen der Andern, was meinen Sie,
Sie geübter ROUÉ, EMERITIERTER ANATOL ETC., Sie Julian Fichtner, Waldemar von
10 Sala – nein der Sala bin ja ich!

Kurz, ich freue mich fehr, das für HEINI der einsame Weg nun zu Ende ist und eine kleine ‚Dämmerfee‘ ihm Gefellschaft leisten wird, die sich hoffentlich bald zu einer griechischen Tänzerin entwickelt.

Ich hab Sie fehr lieb, mein lieber Arthur, und auch Ihre Arbeiten habe ich fehr lieb,
15 das gehört ja dazu. – Von diesen allen hat mir aber die letzte: »Brüderlein MEDARDUS Hiergeist« den allerschwächsten Eindruck gemacht, sowohl die Gestalten als die Fabel. Kommt das vielleicht daher, weil ich beides nicht kenne?

Ich habe eine Spieloper gemacht, die glaub ich hübsch ist. (Nicht so hübsch wie der tapfere Cassian) Und ferner bilde ich mir in den letzten Tagen stark ein das ich meine (äußerst fehr veränderte) Florindocomödie in den nächsten Wochen fertig kriegen werde. Ich werde mich zu diesem Zweck etwas isolieren, vielleicht in München oder so. Auf ein gutes Wiedersehen und vieles fehr herzliche an
20 Olga.

Ihr

Arthur

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1374 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »19/X 909.« und beschriftet: »HOFMANNSTHAL«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »309« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »307«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 246.